

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	50 (1943)
Heft:	5
Rubrik:	Fachschulen und Forschungsanstalten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FACHSCHULEN UND FORSCHUNGSANSTALTEN

Die Webschule Wattwil schloß am 22. April ihr Winter-Semester nach vorangegangenen schriftlichen und mündlichen Prüfungen in allen Unterrichtsfächern ab. Es beteiligten sich 41 Schüler daran, während sich 6 Schüler im Militärdienst befanden und die Prüfung nachholen müssen, um ein regelrechtes Zeugnis zu erhalten. Das Unterrichtspensum konnte bewältigt werden trotz vieler Störungen durch Militärdienst. Weil aber Lehrer und Schüler tüchtig zusammenarbeiteten, wurde ein guter Unterrichtserfolg erreicht.

Am letzten Tag konnte noch ein Rundgang durch den Betrieb der Firma Heberlein & Co. A.-G., Bleicherei, Färberei, Druckerei, Mercerisier- und Ausrüstungsanstalt, in Wattwil, gemacht werden. Diese Exkursion bot wieder Gelegenheit, sehr viel Nützliches, Lehrreiches und Interessantes sehen, hören und lernen zu können. Die jungen Leute bekamen dabei einen Einblick in das Wesen einer Großfirma und eine kleine Ahnung, was es heißt, eine solche in Schwung zu halten, namentlich in Zeiten wie jetzt, wo sich der Mangel an Betriebsmaterial so empfindlich äußert. Das verursacht schwere Sorgen und es verdient alle Anerkennung, wenn kein Mittel unversucht bleibt, im Interesse der Belegschaft durchzuhalten. Dankbar verläßt man immer das Etablissement.

Die Anbauflächen für die verschiedensten Feld- und Gartenfrüchte sind wiederum stark vergrößert worden. Glücklicherweise verfügt die Firma Heberlein über gewaltige Bodenflächen, um das Anbauwerk für die zahlreiche Arbeiterschaft entsprechend zu fördern. A. Fr.

Schweden. Errichtung einer Textilforschungsanstalt in Göteborg. Ende Januar hat die schwedische Textilindustrie auf einer

Tagung in Göteborg eine Stiftung gegründet, die die Aufgabe hat, mit dem Staat die notwendigen Vereinbarungen über Bau und Unterhalt einer Textilforschungsanstalt zu treffen (siehe „M. u. T.-I.“ Nr. 2/1943). Es ist bestimmt worden, daß die neue Forschungsanstalt der dortigen Chalmers Technischen Hochschule angegliedert wird. Die einmaligen Errichtungskosten werden zurzeit auf rund anderthalb Millionen Kronen, die jährlichen Unterhaltskosten auf rund 150 000 Kronen veranschlagt.

Die Textilindustrie soll sich verpflichten, einmalig bis zu 750 000 Kr. für die Beschaffung von Inventar, Instrumenten, Maschinen und sonstiger Ausrüstung beizusteuern und für die Deckung der laufenden Ausgaben einen jährlichen Beitrag bis zu 100 000 Kr. zu gewährleisten. Die Industrieunternehmen bringen die Beiträge durch Umlagen auf, die innerhalb der eigentlichen Textilindustrie (Spinnerei, Weberei) für den einmaligen Beitrag 30 Kr. und für den jährlichen Beitrag 3 Kr. je Arbeiter betragen sollen. Die Konfektionsindustrie zahlt 10 Kr. bzw. 1 Kr. je Arbeiter.

Die Verhandlungen werden für den schwedischen Staat von dem bekannten Generaldirektor Gösta Malm geführt, der in einer Aussprache hervorhob, daß auf vielerlei Gebieten ähnliche Verhandlungen geführt werden. Die Abmachungen und Organisationsformen, die für die Schaffung einer Textilforschungsanstalt getroffen worden wären, seien richtunggebend. Außer für die Textilforschung wolle man ähnliche Lösungen für die Eisen- und Metallforschung, die Lebensmittelforschung, die oxydchemische Forschung (besonders hinsichtlich Silikate für die keramische und Glasindustrie) sowie für die Gerbereiforschung schaffen.

LITERATUR

„Die Elektrizität“, Heft 1/1943. Vierteljahrszeitschrift, Tiefdruck, 11 Seiten mit 15 Bildern. Preis Fr. —.50. Verlag „Elektrowirtschaft“, Bahnhofplatz 9, Zürich 1.

Die neue Nummer der Zeitschrift ist diesmal unserm täglichen Brot gewidmet. Der Krieg hat es ja mit sich gebracht, daß das Brot, das so selbstverständlich zu unserer Ernährung gehört, nun auch rationiert worden ist. Und so sind die am besten dran, die Brot selber backen. Auf dem Lande ist das schon lange der Brauch. „Was kostet selbstgebackenes Brot?“ ist das Thema, das hier eingehend behandelt wird. Die Berechnung ergibt, daß der Bauer im Jahr 156 Wellen Holz für seinen Brotbackofen verbraucht. Das ist viel, wenn man bedenkt, wie rar heute das Holz geworden ist. Auf eine Anregung hin ist man dazu gekommen, elektrische Brotbacköfen

für mittlere Betriebe zu bauen, und nun rentiert das Brotbacken wirklich. Der Aufsatz gibt darüber genaue Auskunft und Anleitung, wie man im elektrischen Brotbackofen backen kann.

Ein origineller Aufsatz: „Warum fährt der Frosch nicht Ski?“ bringt die Antwort auf die Frage: „Warum muß man im Frühling nicht Strom sparen?“

Auch in dieser Nummer meldet sich der Fröglühns wieder zum Wort. Er wundert sich über die Unwissenheit seiner Mitmenschen und lehrt sie, die Zähleruhr richtig abzulesen und Hoch- und Niedertarif zu unterscheiden.

Daß das Kochgeschirr einen Einfluß auf den Vitamingehalt der Speisen hat, wird im Artikel „Von Kochtöpfen und aufmerksamen Hausfrauen“ dargelegt. L. T.

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, Dr. TH. NIGGLI, A. FROHMADER

VEREINS-NACHRICHTEN

V. e. S. Z. und A. d. S.

Exkursion

in die Kunstseidenfabrik Emmenbrücke.

Unseren Mitgliedern ist Gelegenheit geboten, die Kunstseidenfabrik Emmenbrücke zu besuchen. Ein schon lange gehegter Wunsch geht in Erfüllung! Wir rechnen daher auch mit großem Interesse seitens unserer Mitglieder für diesen Besuch. Andererseits ist aber die Teilnehmerzahl beschränkt und die Exkursion wird möglicherweise zweimal durchgeführt werden müssen, jeweils an einem Werktag-Nachmittag, voraussichtlich im Juni.

Diejenigen Mitglieder, die an der Exkursion teilzunehmen wünschen sind gebeten, sich möglichst unverzüglich bei unserer Geschäftsstelle, Clausiusstraße 31, Zürich 6, zu melden, unter Hinzufügung des Berufes und der Geschäftsadresse. Die Einladung mit den nötigen Angaben wird jedem Teilnehmer rechtzeitig zugehen. Der Vorstand.

Monatszusammenkunft. Da die Möglichkeit besteht, den längst gehegten Wunsch, eine Exkursion in eine Kunstseidenfabrik auszuführen, hat der Vorstand beschlossen, den in Aussicht genommenen Ausflug mit Zusammenkunft mit unsern Winterthurer Freunden vorläufig auf einen spätern Zeitpunkt zu verschieben. Unsere nächste Monatszusammenkunft findet somit Montag, den 10. Mai abends 8 Uhr, im Restaurant „Strohhof“ in Zürich 1 statt. Nach dem zweimonatlichen Unterbruch erwarten wir eine zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Stellenvermittlungsdienst

Offene Stellen

9. Zürcherische Seidenweberei sucht tüchtigen, mit der Jacquardweberei vertrauten Webermeister.
12. Schweizerische Seidenweberei sucht zu möglichst baldigem Eintritt jüngern, tüchtigen Webermeister. Ledige Bewerber erhalten (wegen Wohnungsmangel) den Vorzug.